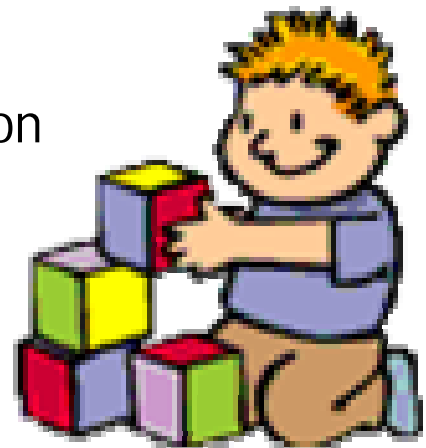


Grundschule Neidenbach
Bachstr. 27
54657 Neidenbach

Kindergarten St. Peter
Bachstr. 27a
54657 Neidenbach

Gemeinsames Programm
zur Durchführung der
Maßnahmen der Sprachförderung und der
Maßnahmen zum Übergang Kindergarten –
Schule

„Zielsetzung ist eine Kooperation zur Sicherung eines bruchlosen Übergangs unserer Kinder zur Grundschule“



(Anknüpfung)

Neidenbach im März 2008
(Konzeption Schuljahr 2008/2009)

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Vorbetrachtung	3 – 4
2. Grundlage der Kooperation in Neidenbach	5 – 6
3. Rahmenbedingungen	7
4. Konkrete Kooperation vor Ort	8 – 9
5. Anhang/Literaturhinweise	10 -11

1. Vorbetrachtungen

Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen. Übergänge sind immer mit vielen Erwartungen und Hoffnungen, aber auch Befürchtungen verbunden.

Damit dieser Übergang nicht zum Bruch, sondern zur Brücke wird, kooperieren in Neidenbach Erzieherinnen, Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll. *Eine solche Kooperation gerät aber ins Kippen, wenn ständig das Personal wechselt.* Dies sollten alle Beteiligten sich ständig vor Augen halten.

Unsere Kooperation wird inhaltlich und organisatorisch in einem auf unsere örtlichen Verhältnisse abgestimmten Jahresplan konzipiert, der gemeinsam erstellt wird. Die Verständigung über die Arbeitsweise der beiden Kooperationspartner und Gespräche über die jeweiligen pädagogischen Konzeptionen der Einrichtungen schaffen –mit Einverständnis der Eltern- die Voraussetzung für individuelle Diagnose- und Fördermöglichkeiten im letzten Kindergartenjahr. *(Siehe Anlage: Diagnostik zur Lernausgangslage: Von der Anmeldung bis zum Schulbeginn)*

Zur Schulfähigkeit gehören kognitive Voraussetzungen, soziale und emotionale Kompetenzen sowie Anstrengungsbereitschaft und Motivation. Entwicklung und Förderung der Schulfähigkeit ist gemeinsame Aufgabe von Kindergarten und Schule.

Die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder:

- Sinne,
- Körper,
- Denken,
- Gefühl und Mitgefühl,
- Sinn, Werte und Religion

und deren Ziele werden im letzten Kindergartenjahr im Hinblick auf die Anschlussfähigkeit in der Grundschule von allen differenziert verfolgt. Kindergarten, Schule und Elternhaus ziehen an einem Strang, damit die Kinder am Ende der Kindergartenzeit Kompetenzen erworben haben, die ihre Fortsetzung in der Grundschule finden.

Diese Zielsetzungen der Bildungs- und Entwicklungsfelder, die während der Kindergartenzeit des einzelnen Kindes entwicklungsangemessen und individuell verfolgt werden, unterstützen das Kind bis zum Schuleintritt folgende Kompetenzen zu erwerben:

Die Kinder:

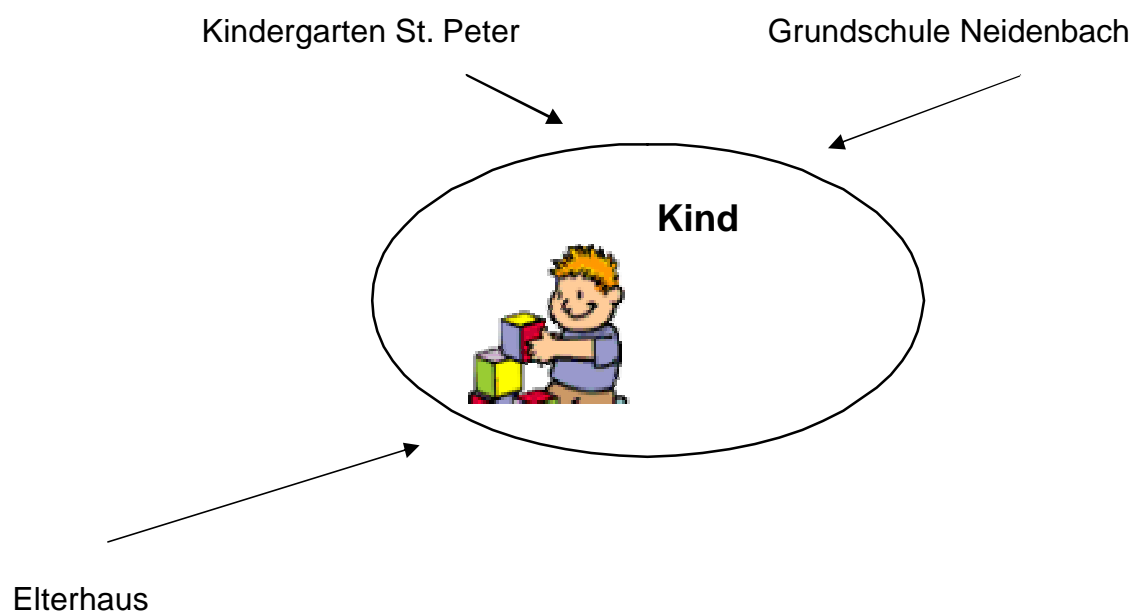
- können Freude am Spiel empfinden und sich im Spiel ausdrücken
- können mit verschiedenen Mal- und Schreibmaterialien und Werkzeugen umgehen und damit kreative Produkte herstellen
- können einige Reime und Lieder auswendig und genießen das gemeinsame Singen

- können Freude an der Bewegung empfinden und sind den psychischen und physischen Anforderungen eines rhythmisierten Schultages gewachsen, der Rücksicht auf Schulanfänger nimmt
- können sich in der fremden Umgebung orientieren
- sind der deutschen Sprache soweit mächtig, dass sie dem Unterricht folgen können
- haben ein Buch zu ihrem Lieblingsbuch erkoren, aus dem ihnen vorgelesen wurde und können anderen daraus erzählen
- können in ganzheitlichen Zusammenhängen Muster, Regeln, Symbole und Zahlen entdecken
- können Mengen erfassen und Ziffern benennen
- können über Naturphänomene staunen und Fragen dazu stellen
- können in der Gruppe gemeinsam eine Aufgabe bewältigen, mit anderen angemessen kommunizieren und bringen Einfühlungsvermögen und Mitgefühl auf
- können Sinnfragen stellen und miteinander nach Antworten suchen
- beginnen sich ihrer religiösen bzw. weltanschaulichen Identität bewusst zu werden

Jedes Kind ist stolz darauf, bald ein Schulkind zu werden. Kindergarten, Schule und Elternhaus bereiten das Kind auf den Abschied im Kindergarten und auf den neuen Lebensabschnitt Schule vor. Der Bildungsplan der Schule knüpft an die Bildungs- und Entwicklungsfelder des Kindergartens an.

2. Grundlage der Kooperation in Neidenbach

Erziehungs- und Bildungsstandards im Dialog



Eltern	Kindergarten St. Peter	Grundschule Neidenbach
<p><u>Sozialerziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenseitige Achtung • Grenzen setzen • konsequentes Handeln • Verbindlichkeit in der Erziehung • Selbstständigkeit • Selbstbewusstsein des Kindes fördern 	<p><u>Sozialerziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung zur Selbstständigkeit • Sozialverhalten einüben • Werte vermitteln • Anleitung zur Wahrung von Regeln und Grenzen 	<p><u>Sozialerziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbild des Kindes stärken • Anleitung zur Wahrung von Regeln und Grenzen • Vermittlung von Arbeitsformen
<p><u>Lebenspraxis vermitteln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementarfähigkeiten schulen (An- und Ausziehen können...) • Bewegungserziehung mit dem Ziel der 	<p><u>Lebenspraxis vermitteln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementarfähigkeiten schulen (Konflikte lösen lernen...) • Grob- und Feinmotorik schulen 	<p><u>Lebenspraxis vermitteln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementarfähigkeiten schulen (Arbeitseinteilung...) • Grob- und Feinmotorik schulen

<p>zunehmenden Körperbeherrschung</p> <p><u>Motivation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neugier des Kindes wecken und unterstützen 	<p><u>Motivation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Angebote für die unterschiedlichen Interessen der Kinder • ganzheitliche Förderung der Kinder 	<p><u>Motivation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Lernangebote der Kinder schaffen, orientiert am Wissensstand und Bedürfnissen der Kinder • Das Kind in seinem Lernfortschritt unterstützen
<p><u>Kognitiver Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen des Kindes unterstützen (Ausflüge, Zeit für Hausaufgaben) 	<p><u>Kognitiver Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entdeckendes Lernen unterstützen • altersgemäße Lernanreize schaffen 	<p><u>Kognitiver Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln • Wissen und Bildung laut Plänen
<p><i>Das Kind beobachten, seine Stärken fördern und seine Defizite beheben. Die eigene Arbeit hinterfragen und bei Bedarf verbessern. Sich ständig austauschen.</i></p>		

3. Rahmenbedingungen für die Kooperation

Um eine fruchtbare Kooperation zwischen Kindergarten und Schule zu ermöglichen, müssen umsetzbare Rahmenbedingungen auf allen beteiligten Ebenen geschaffen werden:

- Lehrkräfte sollten für die Kooperation freigestellt werden/ oder ausreichende Deputatsstunden erhalten
- Idee: zukünftige LehrerInnen für die erste Klasse oder auch schon langjährig eingesetzte KollegInnen, aus Gründen der Kontinuität und Qualitätssicherung einzusetzen
- gegenseitige Hospitationen für Erzieherinnen und LehrerInnen
- Erstellung eines Jahresplanes für die Kooperation
- regelmäßige Treffen
- regelmäßiger Kontakt mit den Schulanfängern
- ein zusätzliches Treffen zwischen beiden Institutionen zur Rückbesinnung, zum Vorschau, zur Absprache von Veränderungen und Bewährtem
- Elternabend zu Beginn der Kooperation durchführen
- Schulbesuche mit Schulanfängern durchführen
- Differenzierte Absprachen zwischen ErzieherInnen und LehrerIn bezüglich der Schulfähigkeit des jeweiligen Kindes und Elterngespräche zur Entwicklung des Kindes durchführen
- Einschulungsfeier gemeinsam gestalten
- nach dem Schuleintritt der Schulanfänger Rückmeldung über den Stand geben
- Eltern stärker in Kindergarten und Schule einbeziehen (durch Projekte, Nachmittagsveranstaltungen, eventuelle Kindergartenalltag und Schulstunde miterleben lassen)
- Kooperation für alle Beteiligten transparent machen (Aushänge, Elterninfos usw.)
- Förderverein der Grundschule Neidenbach sowie Förderverein der KITA mitwirken lassen
- auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Kinder eingehen und sie ihren Möglichkeiten entsprechend fördern
- Orientierung am konkreten Entwicklungsstand der Kinder (Begabtenförderung)
- Gemeinsame Projekte durchführen (*Siehe „Konkrete Kooperation“*)
- Gemeinsame Lernorte nutzen
- Thematische Elternabende über das Jahr verteilt anbieten (Schulfähigkeit, Sprachentwicklung)
- Gemeinsame Fortbildungen für ErzieherInnen und LehrerInnen (Studientage)
- Kontinuität in beiden Kollegien (Personalsituation)
-

4. Konkrete Kooperation vor Ort

Wann?	Datum	Wer?	Was	Material
Herbst	08-09/2008	Erzieherinnen, Lehrerinnen Eltern, Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme • Erstellen einer Jahresplanung • Spezielle musikalische Erziehung durch Kreismusikschule, Herr Raabe • Inhaltliche und methodische Abstimmung (Stoffpläne) • Hospitationen • 1. gemeinsamer Elternabend • Info der Eltern über Kooperation • Gemeinsame Fortbildungen • ... 	Pläne „Diagnostik zur Lernausgangslage“ Musiklehrerhonorar ...
	November 2008		<ul style="list-style-type: none"> • Planung des Schulbeginns: Schulreife (Zurückstellung, vorzeitige Einschulung) • Hinweis auf spezielle Fördermaßnahmen • Hinweis auf Datenschutz (bei Schulanmeldung Eltern unterschreiben Einverständniserklärung) • Hinweis auf Durchführung von Fördermaßnahmen (Feststellung des Förderbedarfs) • Mit Kindern Kräuter sammeln • Kontakte der Erstklässler mit den Vorschulkindern: persönliche Einladung, Malen, Basteln,... • Teilnahme der 1. Klasse an der Kinderkonferenz 	Vorstellung der Diagnostikbox Fachkräfte
Herbst/ Winter	November 2008	Erzieherinnen, Lehrerinnen, Eltern, Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Laternenumzug • Drachensteigen 1. Klasse mit Geschwisterkindern • „Spaß im Schnee“: 	Bastelmaterialien Getränke Plätzchen Diagnostikbox

	<p>Dezember 2008</p> <p>Dezember 2008</p> <p>Dezember 2008</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Schneewandern, Schlittenfahren... • „Weihnachtsfreuden“: Basteln, Backen, Feiern, Theater, ... • Weihnachtsgottesdienst • Schule führt Theaterstück auf • „Das war unser Kiga“ • Kann-Kinder-Gespräche • ... 	<p>Bücher, Liedtexte, Kopien</p> <p>Liedtexte, Bücher, Kopien</p> <p>Texte, Anregungen Kostüme, Requisiten</p>
Frühjahr	<p>Januar 2009 Februar 2009</p> <p>März 2009</p> <p>April 2009</p>	Erzieherinnen Lehrerinnen Eltern Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Info-Austausch • Angebot und Durchführung von zusätzlichen Fördermaßnahmen • Rückblick GS/Kiga 1. Kl. • Fastnachtsfeier • AOK „Gesunde Ernährung“ • Autorenlesung mit Herrn ? • O-Gottesdienst mit Fest • Frühlingsfest • Österliche Aktivitäten • Vorbereitung des 1. Schultages: Schultütencafe, Basteln, Gestaltung und Planung, Vorführungen, Sketche,... 	<p>Fachleute Unterlagen Diagnostikbox</p> <p>Preise, Süßes Ausstattung,</p> <p>Autorenhonorar</p> <p>Bastelmaterial, Getränke, Backwerk, Spezielle Bücher, Spiele Diagnostikbox</p>
Frühsommer		Erzieherinnen, Lehrerinnen Eltern, Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Info-Austausch • Evaluation der Fördermaßnahmen • Hospitationen • Gemeinsame Fortbildungen • Gemeinsamer Elternabend: Vorstellen der Lehrerin, Zusammensetzung und Größe der Klasse, Inhalte und methodische Ansätze des Anfangsunterrichts, Lernwelt der Kinder (Arbeitsplatz, Lerntipps,...), Schulwegtraining • Info-Gespräche über Vorschulkinder (Mai-Juli 2008) Frau ? 	<p>Diagnostikbox, Unterrichtsmaterial, Lernsoftware, Angebote über zusätzliche Materialien, Lernspiele, Fordern und Fördern, ...</p>

			mit Kiga	
	Mai 2009		<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Kinderkonferenz, Einladung • Besuch der Schule, Gebäude kennen lernen • Basteln mit der neuen KL für das KI-Zimmer • Teilnahme an zwei Unterrichtsstunden • Sommerfest- Bücherei, Betreuungsraum, gemeinsame Projektwoche • Spielfest • „Paten“ • Lesepatenschaften • gemeinsames Sportfest 	Diagnostikbox, Spiele Bastelmaterialien Getränke, Backwerk, Spezielle Bücher, „Spielmobil“ Preise
	Mai 2009			Zusätzliche Bücher
	Mai 2009			
	Mai 2009			
	Juni 2009			Preise, Würstchen, Brötchen, Getränke
	Mitte Juni 2009			

5. Anhang

Literaturnachweise:

1. **„Start-Box“**
Diagnostik zur Lernausgangslage von der Anmeldung bis zum Schulbeginn
Heike Freitag, Christiane Schüssler, Angelika Steck-Lüschow
Schroedel-Verlag
ISBN 3-507-06014-0 (Handreichung in Kombination mit Start-Box)
2. **Papperlapapp** C 34577 (Aurednik)
Sprechen, Hören, Fühlen – Förderung von Sprache, Sprechen und Hören
mit Geräusche CD
für 1 bis 6 Kinder ab 3 Jahren
3. **Sprich genau – Hör genau** C 10400 (Aurednik)
Förderung der sprachlichen Entwicklung
Wort- und Sprachspiele mit Reimwörtern und ähnlich klingenden Wörtern
3 verschiedene Spielformen möglich
für 1 bis 6 Kindern ab 4 Jahren
4. **Ratz-Fatz in der Schule** C 34596 (Aurednik)
Farben, Zahlen, Buchstaben – Vorbereitung auf die 1. Klasse
ältere Kinder können ihren Lernstoff vertiefen
verschiedene Schwierigkeitsgrade
5. **Verschiedene Memoryspiele**
6. **Kimspiele**
7. **Puzzles**
8. **Lottospiele**
9. **Wahrnehmungsschulung:**
 - a) Materialien zur Wahrnehmungsschulung
„FLIP Gleich oder Ungleich“
Verlag: Alles über K2 – Verlag in Blaufelden
10. **Sprache/Lesen: (Förderung des Leskompetenz)**
 - a) Hörlesen: Themen: Piraten, Einkaufen, Im Tierpark
 - b) VisoDidac: Tagesablauf der Schulkinder und Familiengeschichten, Tiergeschichten
11. **Mathematik – Üben und Automatisieren**
 - a) FLIP – Rechenspiele

- Zahlen, Ziffern, Mengen bis 20; Plus und Minus bis 20
b) Entwicklung des Zahlbegriffs – Magbox
Verlag: Alles über K2 – Verlag in Blaufelden

12. Sprachförderung und Sprachtherapie

- a) Laute und Aussprache
LAUThexerei (Kartensätze); DuoDiff – die Laut-Lernspiele
b) Lautbildung: Symbolix
Verlag: Alles über K2 – Verlag in Blaufelden

13. zusätzliche Bücher für gemeinsame Bücherei